



Murder Park

Jonas Winner

Download now

Read Online 

Murder Park

Jonas Winner

Murder Park Jonas Winner

Zodiac Island vor der Ostküste der USA: ein beliebter Freizeitpark - bis dort ein Serienmörder drei junge Frauen auf bestialische Weise tötet. Der Täter Jeff Bohner wird schnell gefasst, der Park aber geschlossen. Die Schreie der Opfer scheinen vergessen zu sein. 20 Jahre später: Die Insel soll zur Heimat werden für den Murder Park - eine Vergnügungsstätte, die mit unseren Ängsten spielt. Paul Greenblatt wird zusammen mit elf weiteren Personen auf die Insel geladen. Und dann beginnen die Morde.

Ein Killer ist auf der Insel ...keiner kann dem anderen trauen ...die nächste Fähre kommt erst in drei Tagen ...

Murder Park Details

Date : Published June 13th 2017 by Heyne

ISBN :

Author : Jonas Winner

Format : Paperback 414 pages

Genre : Thriller

 [Download Murder Park ...pdf](#)

 [Read Online Murder Park ...pdf](#)

Download and Read Free Online Murder Park Jonas Winner

From Reader Review Murder Park for online ebook

Gabis Laberladen says

Darum geht's:

Nachdem dort drei Frauen ermordet wurden, ist der Vergnügungspark auf Zodiac Island vor 20 Jahren geschlossen worden. Nun soll er wieder eröffnet werden und ausgewählte Personen dürfen zu einem Pressewochenende vorab auf die Insel, um den neu konzipierten „Murder Park“ kennenzulernen. Aber wieder scheint einiges schief zu laufen – und dann gibt es einen Toten. Da die Telefone im Sturm ausgefallen sind und die Fähre erst am Montag wieder die Insel anläuft, sind die Besucher für das Wochenende auf sich alleine gestellt, mitten unter ihnen ein Mörder.

So fand ich's:

Selten ist mir die Bewertung eines Buches so schwer gefallen wie in diesem Fall. Es gab Dinge, die mir gut gefallen haben, anderes hat mich gestört und das Buch war auch nicht so, wie ich es erwartet habe. Dieser Mix löst sich nur schwer in ein griffiges Fazit auf. Deshalb betrachte ich mir am besten die einzelnen Komponenten.

Der Erzähler Paul

Der Journalist Paul Greenblatt erzählt uns aus seiner Sicht die aktuellen Geschehnisse auf der Insel. Er scheint mutig, intelligent und ein guter Beobachter – und damit ein perfekter Erzähler – zu sein, aber trotzdem konnte ich mir manche Dinge, die er erlebt oder die Umgebung, in der eine Szene spielt, oft nur sehr schlecht bildlich vorstellen. Außerdem hat Paul Charakterzüge, die ihn nicht durchweg sympathisch machen.

Aktuelle Ereignisse und Gesprächsaufzeichnungen

Abwechselnd zu den Episoden auf der Insel sind Interviews des Psychiaters Sheldon Lazarus mit allen Teilnehmern dieses Wochenendtrips eingestreut. Diese Kombination aus Handlung im Jetzt und näheres Kennenlernen einer einzelnen Person durch die Interviews fand ich eigentlich eine tolle Idee. Denn was wir in den Interviews erfahren, ist wichtig und lässt das, was im Murder Park aktuell passiert, teilweise in ganz neuem Licht erscheinen. Nur führten die eher trockenen Gesprächsaufzeichnungen zu Unterbrechung der Handlung auf der Insel und damit zu keiner Steigerung der Spannung, sondern ließen sie eher sinken.

Kennenlernen der einzelnen Teilnehmer

Die 12 Personen, die das Wochenende im halb fertigen neuen Vergnügungsresort verbringen, treffen alle ziemlich gleichzeitig aufeinander und auch auf den Leser. Sie werden nur kurz vorgestellt, denn wesentlich mehr Informationen bekommen wir in den einzelnen Interviews. Dass erst im Laufe der Erzählung wichtige Zusammenhänge sichtbar werden, ergibt so einen Aha-Effekt. Weil die Interviews aber erst nach und nach eingestreut waren, fiel es mir lange schwer, manchen Namen einen Charakter zuzuordnen. Ich musste regelmäßig zum Personenverzeichnis am Ende des Buches blättern und das Stichwort „Hauswart“ oder „Tontechniker“ reichte zwar dann schon zur Orientierung, doch das Lesen wurde immer wieder unterbrochen, besonders wenn mehrere Personen miteinander agierten.

Viele neue Erklärungsversuche

Je nachdem, von wem wir die Dinge erfuhren, wurde vieles unterschiedlich dargestellt. Das gehörte zum Konzept der Verwirrung dazu, doch weil ich z. B. nicht einmal festnageln konnte, was dieser neu errichtete

Themenpark bezoeken sollte, war das eher frustrierend. Eine gruselig/historische Aufarbeitung der Verbrechen Jeff Bohners? Kulisse für einen skurrilen Themen-Freizeitpark? Ein Krimi-Spiel auf einer einsamen Insel? Action-Partnerbörse für abenteuerlustige Singles? Aufarbeitung der Vergangenheit? Alles zusammen? Nichts davon? Jede dieser Ideen wäre für sich schon alleine ausreichend gewesen, doch weil sie alle im Raum standen, war das Ganze für mich überladen und wirkte tatsächlich ein bisschen unausgegoren.

Andere Erwartungen

Ich hatte eine gewisse Vorstellung davon, wie die Ereignisse auf der Insel ablaufen würden, die nur teilweise erfüllt wurde. Statt der erwarteten actionreichen Versteckspiele und Verfolgungsjagden bekam ich eher grüblerische Überlegungen, zwar schon gespickt mit überraschender Handlung, aber bei weitem nicht in dem Ausmaß, das ich erwartet hatte. Die früheren Erlebnisse der einzelnen Teilnehmer schienen eine weit größere Rolle zu spielen als das, was im Murder Park gegenwärtig passiert, denn das war für meinen Geschmack manchmal schon recht knapp gefasst oder zu bedächtig erzählt. Die Vergangenheit hatte zwar mehr zu bieten, als man ursprünglich glaubte, denn jeder brachte so seine Geheimnisse mit auf die Insel, aber die Aufdeckung passierte für meinen Geschmack zu unspektakulär.

Die Frage danach, wer auf der Insel des Murder Park die neuen Morde begeht und aus welchem Grund und die Art und Weise, wie die Story langsam aufgerollt wurde, hat mich insgesamt aber doch gut unterhalten.

Die Auflösung

Und schließlich konnte mich das Ende trotz ausführlicher (und schon fast ein bisschen zu langatmiger) Erläuterung nicht überzeugen. Zwar wurde alles aufgelöst und begründet, die Motivation der Personen war für mich aber nicht unbedingt nachvollziehbar. Und genau hingeschaut blieben auch ein paar Zufälle zuviel übrig, z. B. wie die Zusammensetzung des Teilnehmerkreises so perfekt passte (ohne zu spoilern kann ich hier leider nicht mehr erklären).

Nun doch ein Fazit

Die Idee hinter dem Buch gefiel mir sehr gut, genauso wie der Aufbau, neben einer aktuellen Handlung auch wichtige Hintergrundinformationen für den Leser in Form von Interviews einzusteuern. Auch wenn ich mehr Action und Katz- und Maus-Spiel erwartet hätte, war die Geschichte solide erzählt und rätselhaft genug, um dranzubleiben. Leider ist bei mir der Funke nicht wirklich übergesprungen und das Buch hat es nicht geschafft, mich über schön lesbare Unterhaltung hinaus wirklich zu packen und zu faszinieren.

Tintentraeume says

Wow, ich habe selten so ein fürchterlich schlechtes Buch gelesen und die investierte Lesezeit so bereut. Warum ich trotzdem bis zur letzten Seite durchgehalten habe? Trotz allem wollte ich wissen wie die Geschichte endet. Die ersten zwei Drittel des Buches waren nicht gerade umwerfend, aber man konnte sich durchkämpfen, das letzte Drittel hat dem ganzen dann aber tatsächlich noch einmal die Krone aufgesetzt.

Dabei ist ein Hauptkritikpunkt definitiv der Schreibstil von Jonas Winner - abgehackt, unausgereift, sprunghaft. An keiner Stelle konnte er Spannung oder gar Emotionen der Figuren transportieren, Szenen wurden nicht ordentlich zu Ende erzählt, der Spannungsbogen oft schon zu Beginn, aus mir nicht klaren Gründen, einfach wieder abgebrochen. Die ganze Geschichte wirkte unecht, konstruiert und die Buchwelt blieb stetig nicht mehr als das gedruckte Wort auf Papier.

Das Schlimmste war jedoch das Ende bzw. die Auflösung der Geschichte - einfach nur zum Haare raufen. Das Ende hat in keiner Weise Sinn erzeugt, war mehr als nur eine Spur drüber und hat mich von Seite zu

Seite immer mehr den Kopf schütteln lassen.

Unglaublich schade, denn die Grundidee des Buches klang nicht nur gut, sie klang umwerfend, genau nach meinem Geschmack - ebenso wie auch die anderen Werke des Autors wirklich vielversprechend klingen. Nun jedoch werde ich einen großen Bogen um Winner machen und mich hoffentlich nicht mehr allzu lange darüber ärgern, dass mein erstes Buch des Jahres ein solcher Flop war.

Nina says

Inhalt

"Zodiac Island vor der Ostküste der USA: ein beliebter Freizeitpark – bis dort ein Serienmörder drei junge Frauen auf bestialische Weise tötet. Der Täter Jeff Bohner wird schnell gefasst, der Park aber geschlossen. Die Schreie der Opfer scheinen vergessen zu sein. 20 Jahre später: Die Insel soll zur Heimat werden für den Murder Park – eine Vergnügungsstätte, die mit unseren Ängsten spielt. Paul Greenblatt wird zusammen mit elf weiteren Personen auf die Insel geladen. Und dann beginnen die Morde. " (Quelle: Amazon)

Infos zum Buch

Seitenzahl: 416 Seiten?

Verlag: Heyne Verlag?

ISBN: 978-3453421769

Preis: 12,99 € (Broschiert) / 9,99 € (E-Book)

Infos zum Autor

"Jonas Winner wuchs in Berlin, Rom und den USA auf, Studium in Deutschland und Frankreich. Nach seiner Promotion über Spieltheorie arbeitete er zehn Jahre lang als Fernsehjournalist, danach folgten Drehbücher fürs deutsche Fernsehen und Romane. Mit dem Self-Publishing-Erfolg »Berlin Gothic« gelang Winner der Durchbruch als Spannungsautor. Besuchen Sie Jonas Winner auf jonaswinner.com und Facebook.." (Quelle: Amazon)

?

Erster Satz des Buches

"Paul: >Ich war wie besessen.<"

Fazit

-> Wieso wollte ich dieses Buch lesen?

Für einen guten Thriller bin ich immer zu haben und der Klappentext sagte mir sofort zu, weswegen ich das Rezensionsangebot natürlich nicht ausschlagen konnte.

->? Cover:

Das Cover ist ein Blickfang, denn das dunkel gehaltene Cover, mit den hellen Silhouetten des Vergnügungsparks wirkt geheimnisvoll und ein wenig gruselig. Der gelbe Schriftzug von Autor und Titel des Buches ist der einzige Farbeinschlag des Covers, passt aber sehr gut zum Gesamtbild.

-> ?Story + Charaktere:

Die Story gefiel mir von Anfang an sehr gut, denn die Grundidee fand ich sehr sehr spannend, denn wer kommt schon auf die Idee, einen ehemaligen Freizeitpark (der auf Grund von Morden geschlossen wurde) nach 20 Jahren wieder als "Murder Park" in Gang zu setzen? Und dort auch noch genau mit den Ängsten zu spielen, die die Besucher damals wohl auch durchlitten hätten - hätten sie von den Morden gewusst. Der

Thriller startet rasant und schon bald finden die ersten Morde statt - doch so recht hinter die Fassade blicken konnte ich als Leser ehrlich gesagt nicht. Bis zum Schluss habe ich gerätselt, wer der Mörder sein könnte, viele Spekulationen, viele Theorien... und doch lag ich so vollkommen daneben, wie es nur möglich war. Der Autor schafft es, eine spannende und düstere Atmosphäre zu schaffen und trotz Undurchschaubarkeit eine gewisse Übersicht über die Vorgänge und Personen zu schaffen.

Die vielen verschiedenen Charaktere sind faszinierend gestaltet, da sie sich überhaupt nicht ähneln und nur eines gemeinsam haben: alle hatten schon vorab einmal etwas mit dem ehemaligen Zodiac Islands zu tun... keiner der Charaktere ist so richtig durchschaubar und auch wenn man alle ein wenig besser kennenlernt, kann man doch keinem so recht trauen - und genau das macht diesen Thriller so spannend. Nichts ist, wie es scheint, alles kann gespielt oder aufgesetzt sein... wissen werden wir es erst am Ende.

?

-> Schreibstil:

Jonas Winner schreibt angenehm und fesselnd in der Vergangenheitsform aus der Sicht eines Erzählers. Dabei flechtet er zwischendrin immer wieder "Video-Interviews" ein, die wir natürlich nur als Text-Interview zu Gesicht bekommen. Dabei werden alle Teilnehmer des Vorab-Besuches im Murder Park vom Psychiater Sheldon Lazarus interviewt, um eine Auswahl zu treffen, wer tatsächlich teilnehmen darf. Dies fand ich persönlich sehr interessant, denn so erfahren wir nochmal zusätzlich einiges mehr über die einzelnen Teilnehmer, als ohnehin schon.

?

-> Gesamt:

"Murder Park" ist ein fantastischer Thriller, der nicht nur mit den Ängsten der Menschen spielt, sondern mit seinem spannenden Plot alle in seinen Bann zieht. Sehr lesenswert!

?

Wertung: 5 von 5 Sterne!

Daniel BlutsBücher says

Ich muss ja zugeben, dass ich Geschichten die auf Rummelplätzen, Zirkus oder ähnliches spielen total liebe. Das war auch der Grund warum ich mir "Murder Park" gekauft habe.

Ich fand diese Thematik so richtig interessant. Eine Insel auf der ein alter Rummelplatz ist, der in der Vergangenheit zum Schauplatz eines Mörders wurde, wird nach 20 Jahren unter dem Namen "Murder Park" wieder eröffnet.

Ein Ausgewähltes Team aus 12 Leuten dürfen ein Wochenende dort verbringen. Bis der Park seinem Namen gerecht wird und der erste Mord geschieht.

Richtig geniale Idee.

Meine Meinung:

Das Buch lässt sich gut lesen. Ich fand den Schreibstil gut, was mich aber sehr gestört hat, dass es so viele Wiederholungen gab. Das Buch hat über 400 Seiten. Hätte man dir Wiederholungen weggelassen wäre es mind. um 50-70 Seiten kürzer.

Die Charaktere wurden gut beschrieben. Der Autor versuchte durch Interviews, die verschiedenen Charaktere zu beleuchten, was ich als sehr interessant empfand. Man erfuhr auf diese Weise, in welchem

Zusammenhang sie mit der Insel und dem damaligen Rummelplatz "Zodiac Island" stehen. Es war ein Verwirrspiel, man konnte nie genau sagen, wer jetzt der Täter war, weil es einfach jeder hätte sein können. Mit der Auflösung hätte ich so nicht gerechnet und das Ende hat mich eher Entäuscht, weil es dann einfach so schnell ging.

Aufgrund der häufigen Wiederholungen und dem Ende, gebe ich dem Buch 3,5 Sterne (hier 4, weil mein keine Kommawerte angeben kann)

Ich fands gut und die Idee find ich immer noch richtig gut. Hat mir auf jeden Fall gefallen und kann ich jedem Empfehlen, der die Thematik gerne mag.

JBooks says

Ich hab dieses Buch jetzt nach 284 Seiten abgebrochen.

Die Interviews rissen mich aus dem Lesefluss und dann konnte man nicht klar sich auf die Charaktere einlassen.

Und ab ein bestimmten Kapitel (weiß leider nicht mehr welches) hab ich das Gefühl, dass dieser Bohner, im Jeden 3 bis 2 Satz erwähnt wird und irgendwann kommt dann noch dazu: "Du kannst mich Jeff nennen."

Deswegen hab ich nun das Buch abgebrochen

Kasia says

Mam tak du?o sprzecznych my?li, ?e w sumie nie wiem, co s?dz? xD Ale bardziej na minus ni? na plus ;)

FRAGMENT RECENZJI:

Najlepsze zastosowanie: Zodiac Island by?o niesamowitym hitem. Park rozrywki, który by? podzielony na sekcje dla ka?dego ze znaków zodiaku, ?ci?ga? codziennie do siebie tysi?ce rodzin. Jednak pewnego dnia nast?pi? koniec. Na wyspie pope?niono trzy morderstwa — trzy samotnie wychowuj?ce swoje dzieci kobiety sta?y si? ofiarami Jeffa Bohnera. Morderc? z?apano, a park zamkni?to. Min??o dwadzie?cia lat i osoby, które wykupi?y wysp? zdecydowa?y si? j? wykorzysta? do otwarcia nowego parku — inspirowanego dzia?aniami morderców. Zanim jednak zdecydowali si? na jego zupe?ne otwarcie, zaprosili kilkana?cie osób, które by?y zwi?zane z wysp? w jaki? sposób albo b?d? w stanie opisa? to, co nowego b?dzie si? na niej dzia?o. W tej grupie znalaz? si? Paul — syn ostatniej z zamordowanych kobiet. M??czyzna nie by? pewien, czy chce bra? udzia? w tym przedsi?wzi?ciu, jednak ostatecznie zdecydowa? si? wsi??? na prom. Pó?niejsze wydarzenia przekona?y go jednak, ?e nie by?a to zbyt dobra decyzja.

(...)

Ca?okszta?t: Poza niezbyt dobrze dopracowanymi postaciami, jest jeszcze kilka niezbyt dobrze poprowadzonych kwestii. Na samym pocz?tku ju? zwróci?am uwag? na to, jak suche i bez wyrazu s? dialogi, a tak?e jakiekolwiek interakcje mi?dzy bohaterami. Liczy?am na to, ?e na kolejnych stronach si? to

poprawi, poniewa? czasami tak bywa, ?e autor si? powoli rozgrzewa, jednak nie mog? powiedzie? tego w tym przypadku. Do samego ko?ca dialogi s? toporne, niespójne, nie pasuj? do danych sytuacji, a czasami nawet do rysu postaci, co jest naprawd? irytuje?ce. Przez to mamy dodanych tak?e wiele sprzecznych ze sob? informacji. Nie mog? Wam ich przytoczy?, poniewa? by?by to spoiler, jednak prawd? powiedziawszy, do tej pory nie jestem przekonana czy wszystko, o czym czyta?am ma jakikolwiek sens i które ze stwierdze? by?y prawdziwe (...)

Ca?o?? na: <http://bit.ly/Murder-park>

Bookish Madeleine says

Wielu z Was mo?e kojarzy? Jonasa Winnera z jego pierwszej powie?ci „Cela” wydanej w Polsce jaki? czas temu. Mnie nie uda?o si? wcze?niej pozna? twórczo?ci tego autora, wi?c si?gaj?c po „Murder Park” nie do ko?ca wiedzia?am, czego si? spodziewa?. Po przeczytaniu zarysu fabu?y stwierdzi?am jednak, ?e koniecznie musz? j? przeczyta? z prostego powodu – bardzo spodoba? mi si? sam pomys? na histori?. Osadzenie akcji w odrestaurowanym parku rozrywki, w którym par? lat wcze?niej dosz?o do serii brutalnych morderstw, zdecydowanie przyci?gn??o mnie do lektury. Mia?am nadzieję? na wci?gaj?c?, nieprzewidywaln? i troch? mro??c? krew w ?y?ach powie??. „Murder Park” okaza? by? w?a?nie tak? ksi??k?, jakiej potrzebowa?am.

Fabu?a „Parku morderców” zasta?a napisana po prostu ?wietnie. Od samego pocz?tku wida?, ?e autor ma jasno okre?lony przez siebie pomys? na t? histori?. Ju? pierwsze rozdzia?y, b?d?ce wprowadzeniem do ca?o?ci wzbudzi?y we mnie wra?enie, ?e wszystkie rzeczy, których si? stopniowo dowiadujemy b?d? mia?y p?niej jakie? znaczenie. Mój umys? pracowa? na wysokich obrotach, próbuj?c po??czy? to wszystko w sp?jn? ca?o??. Formowa?am ró?ne hipotezy odno?nie dalszych wydarze?, ale praktycznie ?adna z nich nawet nie zbli?y?a si? do tego, co zaserwowa? czytelnikom Winner.

Sposób, w jaki stopniowo rozbudowuje on ca?? opowie?? jest bezwarunkowo godny pochwa?y. W trakcie kolejnych stron pojawiaj? si? nowe informacje, a wraz z nimi nast?pne koncepcje tworzone przez bohaterów równie? próbuj?cych rozgry??, o co naprawd? w tym wszystkim chodzi. Autor tak sprytnie potrafi wci?gn?? czytelnika w lektur? i manipulowa? jego umys?em, ?e ja wielokrotnie na powa?nie zastanawia?am si? nad podrzu?anymi przez niego nawet tymi najbardziej absurdalnymi wyja?nieniami zdarze?. To, co okazuje si? na ko?cu by?o dla mnie zupe?nie nie do przewidzenia i dalej nie mog? przesta? rozmy?la? na tym, jak do tego dosz?o.

Ta powie?? nie by?aby jednak tak mroczna i tajemnicza, gdyby nie jej bohaterowie. Ka?da z dwunastu osób ma swoj? odr?bn? histori?, marzenia i motywacj?, która sk?oni?a j? do zg?oszenia si? do grupy testowej budz?cego groz? parku rozrywki. Poznajemy ich nie tylko w trakcie samej akcji, ale tak?e dzi?ki wywiadom przeprowadzonym z nimi w trakcie kwalifikacji do projektu. Mo?na w nich znale?? naprawd? zaskakuj?ce, a niekiedy nawet wstrz?saj?ce informacje dotycz?ce ich przesz?o?ci. Okazuje si??, ?e nikt nie zosta? zaproszony na ten wyjazd przypadkiem – wszyscy s? tam z jakiego? okre?lonego powodu, który równie? stanowi element tajemnicy.

Winner w „Parku morderców” przedstawi? grup? postaci, z których ?adna nie wydaje si? by? do ko?ca normaln? osob?. Nie da si? zaufa? nikomu, tym bardziej po tym, co z czasem si? na ich temat dowiadujemy. Wprowadzi?o to jeszcze wi?ksz? dawk? niepewno?ci, pot?gowan? przez kolejne niedaj?ce si? ?atwo wyt?umaczy? wydarzenia. To wszystko potrafi nie?le namiesza? w g?owie, a tym samym jest te? powodem, dla którego ta powie?? jest tak wci?gaj?ca od samego pocz?tku a? do ko?ca.

Z pewno?ci? nie jest to ksi??ka dla osób o s?abych nerwach. CÓ? innego powiedzie?.... niektóre wydarzenia przedstawione w „Parku morderców” s? naprawdę brutalne, ale trudno si? temu dziwi? bior?c pod uwagę? tematyk? tej powie?ci. Wszystkie opisy s? mocno obrazowe i osoby, które za nimi nie przepadaj? wol? z góry ostrzec.

Kwesti?, która nie spodoba?a mi si? w tej powie?ci jest narracja. Skupia si? ona g?ównie na jednym z bohaterów, przedstawiaj?c jego my?li i prze?ycia. Ta osoba cechuje si? nieco dziwnym stanem umys?u, przez co czasami podczas czytania odnosi?am wra?enie, ?e ca?o?? sta?a si? trochę chaotyczna. Nie jest to jednak na tyle wa?ny aspekt, ?eby znacz?co wp?yw? na mój odbiór ca?ej historii.

„Murder Park” to fantastyczna propozycja dla wszystkich fanów powie?ci z dreszczykiem. Autorowi uda?o si? stworzy? pierwszorz?dn?, wci?gaj?c? fabu?? obfituj?ca w niemo?liwe do przewidzenia wydarzenia. Dodatkowo postacie przez niego wykroowane s? nieoczywiste i skrywaj? wiele tajemnic, które s? odkrywane wraz z biegiem akcji. Z pewno?ci? jest to jedna z najlepszych ksi??ek z tego gatunku, jakie uda?o mi si? przeczyta? w ostatnim czasie. Zdecydowanie polecam!

Read With Passion

Laura von Eden says

Ich glaube, kein Klappentext hat mich in letzter Zeit so neugierig gemacht wie dieser. Die Kombination aus einem Freizeitpark und einem Mörder, der umgeht, klingt einfach grandios, daher war ich wirklich sehr gespannt, was die Geschichte zu bieten hat.

Es klingt beinahe wie ein typischer amerikanischer Horrorfilm. 12 Menschen, die abgeschnitten auf einer Insel warten müssen, bis nach 3 Tagen endlich eine Fähre kommt. Ein Mörder geht um und es gibt kein Entkommen. Natürlich liegen schnell die Nerven blank und im Verlaufe der Geschichte wird jeder mal verdächtigt. Jeder beobachtet jeden argwöhnisch und jede Handlung und Konversation wird kritisch betrachtet. Tatsächlich fängt man schnell an, selbst mitzurätseln. Gänzlich undurchsichtig wird es jedoch, als noch die Vergangenheit eines Protagonisten eingestreut wird. Wer erzählt die Wahrheit und wer verbirgt seine wahren Motive?

Das Buch ist wahrlich ein Katz und Maus Spiel, denn wirklich jeder erzählt etwas anderes. Nichts kann hier für bare Münze genommen werden. Und am Ende kommt es sowieso total anders, als man jemals vermutet hätte.

Das Buch ließ sich relativ schnell lesen, jedoch ist der Schreibstil vielleicht nicht für jeden etwas. Manche Szenen fand ich teilweise etwas abgehakt und überstürzt geschrieben, so dass ich manchmal gar nicht richtig auffassen konnte, was hier genau passiert ist. Der Autor hat außerdem ein ganz eigene Art und Weise Szenen bildlich zu beschreiben. Für mich war die Art nicht sehr gut greifbar und ich musste einiges mehr an Fantasie aufbringen, um mir das Geschriebene bildhaft vorstellen zu können.

Die Story war sehr interessant aufgeteilt in die Geschichte selbst, und zurückliegende Interviews mit den verschiedenen Charakteren. Das Buch bietet eine Fülle an Figuren, insgesamt 12 Stück, da kann es schon mal unübersichtlich werden. Die Interviews haben geholfen die Personen näher kennen zu lernen und man konnte einige interessante Geschichten aus ihrer Vergangenheit hören. Wer Probleme hat sich 12 Personen inklusive ihrer Rolle zu merken, der kann übrigens ganz bequem zur letzten Seite im Buch blättern, dort sind

nochmal alle Personen inklusive ihrer Rolle im Buch aufgeführt. Mir hat das im Laufe der Story sehr geholfen, den Überblick zu behalten.

Insgesamt hat mich das Buch wirklich sehr an 90er Horrorfilme á la "Ich weiß was du letzten Sommer getan hast" erinnert. Eine Gruppe Leute wird von einem Killer gejagt, die Verdächtigungen treffen jeden mal und am Ende kommt es dann doch anders. Und in diesem Buch wirklich anders. Zuletzt hat mich kein Ende einer Story so überrascht wie hier. Ich glaube man muss eine gewisse Vorliebe für Horrorfilme solcher Art haben, um dieses Buch gut zu finden. Wer einen reinen Thriller erwarten, könnte unter Umständen etwas enttäuscht sein. Da ich aber von Anfang an diese kleine Assoziation zu US-Horrorfilmen im Kopf hatte, hat mir das Buch mit ein paar Abzügen wirklich gut gefallen.

*Rezensionsexemplar

Elizzy says

Zusammengefasst

Als Paul zu einem Pressetermin eingeladen wird, denkt er noch nicht gross darüber nach, was ihn im Murder Park erwarten wird. Ein Park der verspricht einem „ein Killer Wochenende“ zu verschaffen – wie wörtlich er dies nehmen muss wird ihm erst klar, als der erste Mord geschieht.

Doch schon früher hatte Paul mit dem Tod zu tun. Genau wegen dieser Vergangenheit wird er zusammen mit 11 anderen in den Murder Park eingeladen. Denn jeder von ihnen kam einmal mit dem alten Vergnügungspark Zodiac Island in Kontakt und hat eine spezielle Verbindung zur Insel.

Was Anfangs eine harmlose Führung zu sein scheint entwickelt sich aber rasant in eine Jagd auf Leben und Tod. Plötzlich weiss Paul nicht mehr wem er noch trauen soll und seine Vergangenheit scheint ihn von neuem zu überrollen. Denn schliesslich ist dies die Insel, auf der Jeff Bohner vor 20 Jahren gewütet hat. Wird er herausfinden, wer hinter den Morden steckt?

Wieso mussten sie alle im Vorfeld zu Dr. Lazarus?

Und was hat Jeff Bohner wirklich getan?

Darüber Gedanken gemacht

Als ich das Buch aufschlug und das erste Kapitel las, war es bereits geschehen. Ich war süchtig nach diesem Buch. Es hatte einen unglaublichen Sog und ich verschlang ein Kapitel nach dem anderen. Es wurde immer spannender und es tauchten viele Fragen auf.

Wenn man Murder Park liest, setzt man sich gezwungenermassen mit Serienmördern auseinander. Es war interessant zu erfahren, wie die Psyche von Jeff Bohner auseinander genommen wurde und wie brutal und abstossend seine Denkweise war. Jonas Winner konnte dies wirklich sehr realistisch rüber bringen und es gab einige Szenen, die so grausig beschrieben wurden, dass ich es kaum ertragen konnte diese ganz zu lesen! Besonders brutal fand ich auch die Geschichte um Paul selbst, er war als Protagonist grossartig, denn ich konnte mich in ihn hineinversetzen, litt und rätselte mit ihm gemeinsam um seine Vergangenheit und hoffte, dass ihm nichts geschehen möge. Obwohl es auch hin und wieder Situationen gab, in denen ich dachte, dass er doch etwas seltsam ist – war ich trotzdem auf seiner Seite und glaubte ihm.

Wer es schafft solche Charakteren zu erschaffen – ist für mich ein unglaublich toller und begabter Autor!

Gefiel mir sehr

Wie oben erwähnt mochte ich Paul wirklich sehr, er ist für mich ein Charakter, der zugleich mutig ist aber auch am Rande des Wahnsinns balanciert. Ausserdem gefiel mir die Kapitel Aufteilung richtig gut. Es wechselte immer wieder zwischen „Interviews“ und der laufenden Geschichte ab und so konnte man sich immer wieder neu ein Bild vom ganzen Geschehen machen. Ausserdem mochte ich die Verwirrung die Murder Park in mir hinterliess – man wusste nie genau, wem man noch vertrauen konnte und was nun

wirklich echt war. Und natürlich gefiel mir das Ende richtig gut, doch darüber möchte ich nicht allzu viel erzählen, da ich auf gar keinen Fall spoilern möchte!

Gefiel mir nicht

Einzig die Grundidee, die im Murder Park präsentiert wird gefiel mir moralisch nicht wirklich aber darüber kann man bis zum Ende hin dann wirklich drüber hinweg sehen.

Schreibstil & Cover

Der Schreibstil war fantastisch, denn er konnte fesseln und war leicht zum Lesen. So machte es wirklich Spass von einem Kapitel zum nächsten zu rasen.

Das Cover gefällt mir richtig gut, besonders das Gelb hat es mir irgendwie angetan!

Fazit

Ein unglaublich spannender Thriller der einen auf jeden Fall überraschen kann. Eine klare Leseempfehlung von mir!

Bewertung

Buchlänge ♥♥♥♥♥ (5/5)

Schreibstil ♥♥♥♥♥ (5/5)

Botschaft ♥♥♥♥ (4/5)

Lesevergnügen ♥♥♥♥♥ (5/5)

KruemelGizmo says

Der beliebte Freizeitpark Zodiac Island an der Ostküste der USA muss nach der brutalen Ermordung von drei jungen Frauen für immer schließen. Jeff Bohner, der Täter, wird recht schnell gefasst und zum Tode verurteilt. Nach 20 Jahren soll dieser alte verlassene Freizeitpark nun in einen neuen Park umgebaut werden – den Murder Park, einem Park, in dem das Spiel mit den Ängsten im Vordergrund stehen soll. Paul Greenblatt reist zusammen mit 11 weiteren Personen auf eine dreitägige Presseveranstaltung auf die Insel. Und schon bald geschieht ein Mord, aber wer der verbliebenen 11 Personen ist der Killer? Keiner kann dem anderen trauen und die nächste Fähre kommt erst in drei Tagen wieder...

Murder Park stammt aus der Feder von Jonas Winner.

Das Setting mit dem Freizeitpark auf einer Insel hat mich direkt angesprochen, die Geschichte um die 12 Personen und dem Killer auf der Insel von der sie nicht wieder runterkommen, dagegen nicht so direkt. Personen die irgendwo festsitzen und ein Killer treibt sich herum, hatte ich schon in einigen Büchern und Filmen gesehen, und leider konnte mich die Geschichte dann auch nicht ganz überzeugen.

Der Freizeitpark, der nach 20 Jahren wiederbelebt werden soll mit seiner ungewöhnlichen Geisterbahn und der ganzen anderen Fahrgeschäfte, hätte meiner Meinung nach viel Potential geboten um eine gruselige Stimmung zu erzeugen, aber leider wurde dies nicht ausgeschöpft. Ein Großteil der Geschichte findet im Hotel oder auf einer Außenfläche statt und erzeugte dabei leider nicht die Stimmung die ich mir erhofft hatte.

Paul Greenblatt, der Hauptcharakter der Geschichte, konnte mich auch nicht für sich einnehmen, seinen Gedanken und Handlungen zu folgen war nicht immer angenehm zu lesen und für mich auch manchmal einfach zu übertrieben und unrealistisch dargestellt. Die weiteren Protagonisten blieben mir einfach zu blass, sie laufen mit um die Geschichte voranzutreiben, haben aber keine wirkliche Persönlichkeit die einem im Gedächtnis bleibt.

Nur durch Interviews die vor der Reise auf die Insel geführt wurden und über die Geschichte verteilt wurde erfährt man etwas über die Protagonisten. Die Interviews haben mir sehr gut gefallen, und erzeugten auch

zusätzlich Spannung, brachten mich persönlich aber dann doch vor dem Ende darauf wer der eigentliche Täter ist.

Die Geschichte selbst hat spannende Momente die mich auch für sich einnehmen konnte und der Autor lässt sich auch immer wieder was Neues einfallen und baut geschickt Wendungen um die Geschichte voranzutreiben, um auf das Finale zuzusteuern. Leider konnte mich das Finale und die Auflösung nicht wirklich für sich einnehmen. Es wirkte auf mich zu konstruiert und überzeichnet, als das ich es als realistisch empfinden konnte.

Mein Fazit:

Ein Thriller mit spannenden Momenten, den man gut zwischendurch lesen kann, der mich aber leider in seiner Gesamtheit nicht ganz überzeugen konnte.

Katrin says

Sehr gute Unterhaltung mit überraschenden Wendungen.

Hatte ich nicht mit gerechnet!

Brina says

Nachdem mir bereits "Die Zelle" von Jonas Winner sehr gefallen hat, wollte ich unbedingt mehr aus der Feder des Autors lesen und habe "Murder Park" bereits lange vor seinem Erscheinungstag entgegengefiebert. Nun, wo ich das Buch endlich in den Händen halten durfte, war es auch direkt wieder ausgelesen, da ich es einfach nicht aus den Händen legen konnte.

Da ich Geschichten, die einen verlassenen Freizeitpark thematisieren, schon immer interessant fand, hat der Autor für mich das perfekte Setting geschaffen. Dementsprechend hoch waren meine Erwartungen und ich wurde nicht enttäuscht. Die Geschichte liest sich durchweg flüssig und spannend und auch die Figuren haben bei mir einen guten Eindruck hinterlassen, da sie allesamt gut ausgearbeitet wurden. Interessant fand ich auch die vielen Interviews, die die Geschichte abrunden.

In der Geschichte geht es um den Freizeitpark Zodiac Island, der vor mehr als zwanzig Jahren nach einer Mordserie geschlossen wurde und nun wieder eröffnet werden soll. Hierbei soll es sich dieses Mal allerdings um den sogenannten Murder Park handeln, zwar auch wieder ein Freizeitpark, allerdings ein Park, der mit den Ängsten der Menschen spielen soll. Getestet werden soll das Projekt von insgesamt zwölf Personen, einer davon ist Paul, aus dessen Sicht auch die Geschichte erzählt wird.

Was hierbei ein anfänglicher Spaß ist, wird allerdings schnell zu einer bösen Realität, denn der Murder Park macht seinem Namen alle Ehre und bringt die Morde mit auf die Insel. Für alle ein Albtraum, zumal man den Murder Park nicht so einfach verlassen kann, da die nächste Fähre erst in drei Tagen kommt...

"Murder Park" entpuppt sich hierbei nicht nur als eine spannende und schockierende Geschichte, sondern lässt den Leser auch stets direkt am Geschehen teilnehmen. Da die Geschichte aus der Sicht von Paul erzählt wird, ist man immer nur auf seinem Wissensstand und muss selbst mitgrübeln, um zu erfahren, wer der Mörder auf der Insel ist. Dabei ist die Geschichte stets packend und hat mich auch so schnell nicht mehr

losgelassen.

Das Cover ist für mich ein absoluter Hingucker. Der Freizeitpark ist dabei gut abgebildet, die dunklen Wolken sowie das Wasser runden das Gesamtbild ab, sodass es bestens zum Genre passt. Auch die Kurzbeschreibung konnte mich vom ersten Momentan an überzeugen, sodass ich das Buch unbedingt lesen wollte.

Kurz gesagt: "Murder Park" ist ein spannungsgeladener Thriller mit einem großartigen Setting, interessanten Figuren und einem packenden Schreibstil, der mir jede Menge Gänsehaut beschert hat. Ich bin somit mehr als begeistert und kann dieses Buch nur empfehlen.

Nisnis Bücherliebe says

Unheimlich, mörderisches Spiel – Interessante Story mit kleinen Schwächen

Vor zwanzig Jahren wurde der Freizeitpark Zodiac Island geschlossen, nachdem dort drei bestialische Morde begangen wurden. Der Täter, Jeff Bohner, wurde gefasst und hingerichtet.

Heute, zwanzig Jahre später, steht der Vergnügungspark der anderen Art kurz vor der Wiedereröffnung. Um gute Publicity zu erzielen wird eine Gruppe von Menschen zum Presse-Event und zur Präsentation des Konzepts auf die Insel an die US Ostküste geladen.

Das Konzept: Im Murder Park werden die Besucher ein unheimliches Spiel spielen. Innerhalb einer Teilnehmergruppe wird es einen Mörder geben. Wer Opfer eines Mordes wird, scheidet aus.

Im Park gibt es eine Murderabilia-Sammlung. Darin befinden sich Sammelstücke von bekannten Serienmördern wie Ted Bundy, Jack the Ripper und Jeff Bohner, der damals die Morde begangen haben soll. Das Museum wird zur Obsession der Gäste, denn sie sinken durch die Besichtigung tief hinab in die Gedankenwelt der damaligen Täter. Das schürt Ängste und Emotionen der geladenen Gäste, die alle irgendwie durch ihre Vergangenheit mit Zodiac Island verbunden sind.

Das gruselige Museum, geheime Türen und diverse Schockeffekte lösen bei den Teilnehmern erste schaurige Reaktionen aus. Noch ahnt niemand von ihnen, dass ein Killer auf der Insel ist und das Spiel noch längst nicht begonnen hat.

Der Autor:

Jonas Winner wuchs in Berlin, Rom und den USA auf, Studium in Deutschland und Frankreich. Nach seiner Promotion über Spieltheorie arbeitete er zehn Jahre lang als Fernsehjournalist, danach folgten Drehbücher fürs deutsche Fernsehen und Romane. Mit dem Self-Publishing-Erfolg »Berlin Gothic« gelang Winner der Durchbruch als Spannungsautor. (Quelle: Heyne Verlag)

Reflektionen:

Jonas Winner hat mit Murder Park einen spannenden und interessanten Thriller konstruiert. Mit dem Konzept des Vergnügungsparks, bietet er eine nie zuvor dagewesene Idee der Unterhaltung an.

Zwölf Menschen, alle Singles, die jeweils in einem anderen Tierkreiszeichen geboren sind, wissen bald, dass ein brutaler Mörder unter ihnen weilt.

Jonas Winner schreibt in zwei wechselnden Perspektiven. Sein Schreibstil ist flüssig und sein Ausdruck klar. Die eine Perspektive spielt im Hier und Jetzt des bald eröffnenden Vergnügungsparks und aus Sicht der Hauptfigur, des Reporters Paul Greenblatts, an dessen Gedankenwelt man als Leser teilhat.

Die zweite Perspektive beherbergt ausschließlich Interviews, die der Psychologe Sheldon im Auftrag des Parkbesitzers mit den Gästen durchführt, um ein psychologisches Profil über sie zu erstellen und um abzuwegen, ob sie sich für das Presse-Event eignen.

Nach einem angenehm leichten Einstieg in die Geschichte zieht die anfängliche Neugierde und der Wechsel der Perspektiven das Lesetempo an. Während sich die Teilnehmer auf der Insel einfinden und die Handlung ihren Lauf nimmt, lernt man die Figuren durch die psychologischen Interviews nach und nach ausführlich kennen. Der Psychologe Sheldon versteht es geschickt, bis in die Tiefen der Seelen jedes einzelnen vorzudringen und setzt dadurch aufwühlende Emotionen bei ihnen frei.

Sehr intensiv wird der Charakter des Reporters Paul Greenblatts vorgestellt. Pauls Mutter wurde vor zwanzig Jahren von dem Serienkiller Jeff Bohner bestialisch ermordet, als er gerade mal vier Jahre alt war. Lange Jahre hat Paul alles über den Mörder seiner Mutter gelesen und gesammelt, bevor er nun auf Zodiac Island auf eine Art Museums des Mörders trifft.

Paul Greenblatt zermartert sich den Kopf, wie alle bald unheimlichen Vorkommnisse im Murder Park zusammenhängen können. Seine Gedanken verwirren ihn, versetzen ihn in Panik und Angst und seine Emotionen schlagen Purzelbäume. Niemandem kann er vertrauen, und auch niemand kann letztendlich ihm vertrauen. Der Autor hat diese Emotionen authentisch in Szene gesetzt und so sind Pauls Handlungen nachvollziehbar.

Die anfängliche Spannung, die durch den Wechsel der Perspektiven entstand, verlor durch einige Längen und Wiederholungen dann immer mehr an Dynamik. Auch inhaltlich geriet die Handlung an vielen Stellen ins Stocken, da sie sich nur in sehr kleinen Schritten weiterentwickelte. Die interessanten und vielschichtigen Charakterzeichnungen sind Jonas Winner wirklich gelungen, aber was nützen sie, wenn sich die Handlung kaum voran bewegt und der Lesefluss immer gemächerlicher wird.

Fazit und Bewertung:

Murder Park fehlte eine gehörige Portion Tempo und feurig scharfer Pfeffer, obwohl Jonas Winner durchaus einige gruselige Schockelemente in seine Story geschrieben hat, die den ein oder anderen kalten Schauer auslösen. Lesenswert ist dieser Thriller allemal, da er gut durchdacht mit interessanten Charakteren punktet. Sieht man über die kleinen Schwächen hinweg und akzeptiert abreißende Spannungskurven, kann man durchaus gruselige Lesestunden mit diesem Buch verbringen.

©nisnis-buecherliebe

Steffi says

3.5

Der Klappentext hat so unglaublich neugierig auf das Buch gemacht und ich hatte schon relativ hohe Erwartungen.

Den Einstieg in das Buch fand ich gelungen, man ist direkt neugierig geworden wie die Geschichte weitergeht. Spannung wurde von Beginn an aufgebaut und war auf einem ziemlich hohen Niveau. Gestört wurde der Spannungsbogen für mich durch die eingeschobenen Interviews mit den Personen der Geschichte. Zum einen waren sie zwar interessant und haben viel über die beteiligten Personen erzählt, zum anderen fand ich einige Berichte einfach langweilig und haben für mich den Lesefluss enorm gestört.

Bis zum Ende war es ein ständiges hin und her und ich hatte so einige Theorien. Die Auflösung konnte mich zwar überraschen, aber so ganz überzeugen konnte sie mich dennoch nicht.

Das Buch konnte mich insgesamt gut unterhalten, auch wenn es paar Dinge gab, die mich gestört haben.

Anette says

Agatha Christie meets Criminal minds, hatte ich den Eindruck.

Der Klappentext klang megathrillig: in einem Freizeitpark in den USA hat ein Serienmörder vor 20 Jahren drei Frauen getötet. Nun soll der Park - der praktischerweise schön isoliert auf einer Insel liegt - wiedereröffnet werden. Als Murder Park, also als Themenpark mit nur einem Thema: Mord. Unser "Held", Journalist Paul, wird zusammen mit 11 anderen Personen auf die Insel eingeladen. Vor der Eröffnung, um dann das Ganze (hoffentlich) begeistert vorzustellen. Allerdings - sonst wären wir ja nicht in einem Thriller - kommen ihm dabei ein paar Morde dazwischen. "Und die nächste Fähre kommt erst in drei Tagen ..."

Kommt bekannt vor, die Grundidee? 12 scheinbar willkürlich zusammengewürfelte Leute, einsame Insel, keiner kommt vorbei, einer nach dem anderen wird umgebracht. Das hat Agatha Christie vor vielen Jahrzehnten schon meisterlich beschrieben. (Dieses Buch hat viele Titel, ich habe es als "Letztes Weekend" bzw. "And then there were none")

Das Ganze wird mit einem Touch Criminal Minds versehen - was bewegte den damaligen Serienmörder? Der übrigens gefasst und hingerichtet wurde ... Interviews mit allen Protagonisten sind zwischen die Handlung, als Rückblende, geschnitten. Und sehr rational wird von den wirklich üblichen Mordmethoden von vor 20 Jahren berichtet, und welche Auswirkungen dies auf die Beteiligten hatte. Paul ist, das wird schnell klar, der Sohn des dritten Opfers. Andere Teilnehmer dieses Weekends sind die damals ermittelnde Kriminalerin, Angestellte des früheren Parks usw. Und schnell rückt der Investor mit seinem Plan für den Murder Park heraus: es soll quasi um Dating Wochenenden gehen, in der angsteinflößenden Atmosphäre sollen sich die Pärchen finden.

Die nacheinander passierenden Morde sind wirklich spannend, plastisch, um nicht zu sagen drastisch abschreckend beschrieben. Wem kann Paul noch trauen? Und lebt gar der frühere Mörder noch, ist der Falsche hingerichtet worden?

Das Problem: wen interessiert's, wenn Beth, Michael usw. ermordet werden? Die Figuren sind so uninteressant, dass man sich eigentlich nur wünscht, dass schnell mal wieder jemand dahingemeuchelt wird.

Dazwischen immer wieder Flashbacks von Paul - damit soll wohl angedeutet werden, dass eventuell auch er der Mörder sein könnte ...

Zum Schluss sind nur noch zwei übrig ... Paul und sein Love interest. Und uns Agatha Christie-gestählten Lesern wird klar: Paul ist es nicht, Lizzie ist es nicht ... dann muss wohl einer der anderen seinen Tod vorgetäuscht haben. Und Überraschung *Achtung Spoiler* nicht einer, alle! Alle waren Fake-Morde. Um Paul in die Arme von Lizzie zu treiben ... Aber nachdem die Tötungsarten wirklich sehr plastisch und bestialisch waren (Verbrennen, Aufschlitzen, Auffressenlassen von Ameisen und Schlangen ...), ist das nun sehr unglaublich.

Und *Achtung nochmal Spoiler* natürlich treibt der echte Mörder doch noch sein Unwesen und will Paul an den Kragen ... Es kommt zum finalen Showdown im Riesenrad.

Nein, das war mal wieder zu viel des Guten. Oder des Schlechten. Auf den letzten 30 Seiten habe ich nur noch den Kopf geschüttelt oder voll Hohn gelacht. Schade.

Fazit: 2 Punkte - gut angefangen, gute Grundidee, aber sehr abstrus umgesetzt.
